

Inhalt

Danksagung	9
1 Einleitung	11
2 Der Pfarrberuf in der Gegenwart – Herausforderungen	14
2.1 Package-deal	22
2.2 Deprofessionalisierungstendenzen	23
2.3 Pfarrberuf und Individualisierung	24
2.4 Pluralisierung der Lebensformen	28
2.5 Pfarrberuf und Säkularisierung	31
2.6 Pfarrberuf und Digitalisierung	33
3 Methodisches Vorgehen	35
3.1 Teilnarrative Leitfadeninterviews	36
3.1.1 Der Interviewleitfaden	38
3.2 Dokumentarische Methode	40
4 Erleben von Erwartungsüberlast: »Menschen mit all unseren Begrenzungen«	44
4.1 Die individuelle Lebenssituation	45
4.1.1 »Ich bin reingerutscht« – Der Weg zum Pfarramt	45
4.1.2 »Pfarrerskinder haben es sehr schwer« – Die Pfarrfamilie ...	48
4.1.3 »Im Urlaub kann ich schlecht dableiben« – Das Leben im Pfarrhaus	55
4.2 Arbeitsorganisation	60
4.2.1 »Eine Pfarrerin muss doch immer da sein.« – Entgrenzung der eigenen Arbeitszeit	61
4.2.2 »Von Pfarrern wird nach wie vor was erwartet« – Umgang mit Selbst- und Fremderwartungen	67
4.3 Das Verhältnis zur Kirchenleitung	75
4.3.1 »Es muss Rahmenbedingungen geben« – zur Regulierung des Pfarrberufs	78
4.3.2 »Die Erwartung und der Druck von außen« – zur Wahrnehmung des package-deals	82
4.4 Fazit	85

5	Flexibles Erwartungsmanagement: »Das Leben in Gemeinde, ja das ist ganz«	87
5.1	Die individuelle Lebenssituation	87
5.1.1	»Einfach offen zu sein« – den Pfarrberuf gestalten	88
5.1.2	»Dass ich nie Scheu hatte, privat und Beruf auch zu vereinbaren« – Die Pfarrfamilie	95
5.1.3	»Da kann ich auch einfach mal hin« – Das Pfarrhaus	100
5.2	Arbeitsorganisation	104
5.2.1	»Wenn einem das Konzept am Herzen liegt« – Organisation der Arbeitszeit	105
5.2.2	»Aber es hat irgendwie funktioniert« – Umgang mit dem familiären Zeitmanagement	110
5.3	Das Verhältnis zur Kirchenleitung	113
5.3.1	»Ein Punkt von Wahrnehmung des Berufsbildes« – die Kirchenleitung im Alltag	113
5.3.2	»Dass ich unglaublich viel zurückbekomme« – Der package-deal	116
5.4	Fazit	120
6	Mut zur Erwartungsenttäuschung: »Für mich gibt's einfach Arbeitszeit und freie Zeit«	121
6.1	Die individuelle Lebenssituation	121
6.1.1	»Das sind zwei Brennpunkte einer Ellipse« – die eigene Charakterisierung	122
6.1.2	»Für die Familie auch so eine Sicherheit zu schaffen« – die Pfarrfamilie	125
6.1.3	»Da kann nicht jeder einfach irgendwie rein« – das Leben im Pfarrhaus	130
6.2	Arbeitsorganisation	134
6.2.1	»Für mich gibt's einfach Arbeitszeit und freie Zeit« – Begrenzung der eigenen Arbeitszeit	134
6.2.2	»Da bin ich auch sehr konsequent« – Umgang mit Erwartungsenttäuschungen	139
6.3	Das Verhältnis zur Kirchenleitung	145
6.3.1	»Ist für mich weit weg« – Forderungen an die Kirchenleitung	145
6.3.2	»Ich würde jederzeit wieder Pfarrerin werden« – Wahrnehmung des package-deals	148
6.4	Fazit	153
7	Queer im Pfarrberuf	155
7.1	»Offenheit für meine Lebensform« – Begegnung mit Gesellschaft und Gemeinde	156
7.2	»Eine ganz tiefe Kränkung« – die Rolle der Kirchenleitung	161
7.3	Fazit	167

8	Strategien von Pfarrer*innen im Umgang mit Selbst- und Fremderwartungen	169
8.1	Strategien der Lebensführung	170
8.2	Strategien der Arbeitsorganisation	172
8.3	Von Erwartungen überlastete Pfarrer*innen im praktisch-theologischen Diskurs	174
8.4	Pfarrer*innen mit flexiblem Erwartungsmanagement im praktisch-theologischen Diskurs	178
8.5	Pfarrer*innen mit Mut zur Erwartungsenttäuschung im praktisch-theologischen Diskurs	181
8.6	Zum Umgang mit Transformationsprozessen	185
8.7	Zur Situation des package-deals	188
8.8	Perspektivische Schlussüberlegungen	189
	Anhang	193
	Literaturverzeichnis	193
	Transkriptionslegende	199
	Abbildungsverzeichnis	199